

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 177.

Neuenbürg, Sonntag den 8. November

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Engelsbrand ist die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen.

Den 5. November 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Verlängerung eines Rohrstranges der städtischen Wasserleitung sind folgende Arbeiten erforderlich:

1. Grab-Arbeit im Ueber-schlag von 255 M — S
2. Maurerarbeit im Ueber-schlag von 70 " — "
3. Liefern, Verlegen und Verichten der gußeisernen Leitung samt Zubehörden 927 " 40 "

Accordslustige Unternehmer werden ersucht, ihre Offerte, Ziff. 1 und 2 in Prozenten ausgedrückt, bis längstens 15. November d. J.

anher abzugeben.

Kostenvoranschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen bei dem Stadtbaumeister zur Einsicht auf.

Den 5. November 1891.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privatnachrichten.

Bei der Spar- u. Vorschußbank Wildbad e. G. mit unbeschr. Gastpflicht können jederzeit

Geldanlagen

in Beträgen von M 5 bis M 10000 gegen 4% Zins und 3monatl. Kündigung gemacht werden. Depositen werden gegen 3% Zins ohne Kündigungsfrist angenommen.

Ein im Langholzführen bewandeter, fleißiger und solider

Knecht

kann bei einem Anfangslohn von M 2.80 per Tag, sofort eintreten bei

Robert Bürkle,
Sägewerk

in Pforzheim (Würmthal.)

Jünglingsverein

läuft aus.

Ed. Printz, Karlsruhe,

Färberei

und

chemische Reinigung

von

Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffen,
Teppichen, Decken etc.

Annahmestelle in Neuenbürg bei

Adolf Mahler.

An die verehrl.

Fabrikanten u. Geschäftsleute des Landes.

Im Interesse der Sonntagsruhe ist schon wiederholt der Vorschlag gemacht worden, es möchte doch die Lohnauszahlung an die Arbeiter und Arbeiterinnen vom Samstag und gar Sonntag auf den Donnerstag oder Freitag verlegt werden, wodurch dem Arbeiterstande in vielfacher Beziehung ein wesentlicher Dienst geleistet würde.

Man denke nur an den billigeren Einkauf der Lebensmittel auf dem Markte und an die Kaufleute, welche durch eine solche Verlegung des Zahltags nicht mehr genötigt wären, am Sonntag morgen ihre Läden offen zu halten.

Wäbte dieser Vorschlag bei unserer Geschäftswelt allseitige Beachtung finden. Auf Wunsch und im Namen vieler

Der Sonntagschuhverein Stuttgart.

Circus Kossmeyer & Schwenold

gibt am Sonntag den 8. d. M. auf dem Turnplatz noch

2 Vorstellungen.



Die Vorstellungen bestehen in der höheren
Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ballet u. Nationaltänzen.
Vorführung der edelsten Schul- und Freiheitspferde.

Das Programm besteht in 16 Nummern, davon sind besonders hervorzuheben: die beiden gut dressierten Schweine, 2 dressierte Esel, ein Edelhirsch und einige Rudelhunde. Zum Schluß jeder Vorstellung große italienische Pantomimen, ausgeführt von der ganzen Gesellschaft.

Am Sonntag finden 2 Vorstellungen statt und zwar unwiderrufflich die erste nachmittags 3 Uhr, die letzte abends 7 Uhr. Der Circus ist gedeckt, vor jeder ungünstigen Witterung geschützt und wird geheizt.

Die Zwischenpausen werden durch die beiden Clowns ausgefüllt. Kassen-Eröffnung 1/2 Stunde vor Beginn.

Preise der Plätze:

1. Platz 1 M, 2. Platz 60 S, Gallerie 30 S. Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
- Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Krüger & Wolff, Pforzheim

21 westliche Karl-Friedrichstraße 21

beehren sich für die

Herbst- und Winter-Saison

den Eingang aller Neuheiten in

Damen- und Kinder-Regen- und Winter-Mänteln,
Kinder Kleidchen,
Trikot-Cailen, Unterröcken und Knaben-Anzügen

ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Evangelischer Bund.

Die Jahresversammlung des
Bezirksvereins findet am
Sonntag den 8. November,
nachmittags 2 1/2 Uhr

in dem Saal des Gasthauses zur Sonne
in Neuenbürg statt und werden hiezu
Mitglieder und Freunde des „Evangelischen
Bundes“ mit ihren Frauen und sonstigen
Familienangehörigen freundlichst einge-
laden. Der Versammlung werden Mit-
teilungen über den Stand und die Kasse des
Bezirksvereins gemacht und wird ein Antrag
auf Verwendung der Haller Monatsblätter
an Stelle der „Kirchl. Korrespondenz“ für
die Lesezirkel zur Entscheidung vorgelegt
werden. Sodann wird Herr Stadtpfarrer
Kalle von Dehringen die Freundlichkeit
haben, einen Vortrag über das Thema
„Wo liegen die Wurzeln unserer Kraft“
zu halten.

Im Auftrag des Vorstandes
Graf Uffkull.

Neuenbürg.

Chr. Höhn, Uhrmacher.



Gute Waare. — Garantie.

Calmbach.

Das Schuhgeschäft von Gottlob Krzeisen

empfiehlt zur kommenden Saison

Filz- und Selband-Schuhe

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen. Mache noch darauf aufmerksam
daß ich eine große Partie **Zuchschuhe** mit und ohne Ledersohlen zu außergewöhn-
lich billigem Preis verkaufe.

Ausgezeichnetes wasserdichtes **Schuhfett** pr. Pfd. 40 S.

Deutsche Antisklaverei Geld-Lotterie

18 930 Gewinne ohne jeden Abzug.

1 à 600 000 M., 1 à 300 000 M., 1 à 150 000 M., 1 à 125 000 M.,
1 à 100 000 M., 1 à 75 000 M. etc. etc.

Zwei Ziehungen in Berlin. 1. Klasse: vom 24. bis 26. November 1891.
2. Klasse: vom 18. bis 23. Januar 1892.

Preis der Original Lose für 1. Klasse 1/2 M 21.00, 1/2 M 10.50, 1/10 M 2.10.
Lose, welche in erster Klasse nicht gezogen sind, können zur zweiten
Klasse gegen Zahlung des Betrages wie erste Klasse erneuert werden.

Karl Heinze, Lose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heinze Berlin Linden“
Für Porto u. eine Gewinnliste sind 30 S beizufügen. Einschreiben 20 S extra.

Wilddad.

Hammelfleisch

Ia Qualität

empfiehlt pr. Pfd. à 50 S

Ablerwirt Hammer.

Gesucht wird ein braves, reinliches

Mädchen

sogleich oder auf Martini.

Wo sagt die Red. d. Enzth.

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Ecke Olga- u. Uhlandstr. J. Eppinger.

Neuenbürg.

Sägenfeilen, Kaffeemühlen- schärfer u. Schirmreparaturen

jeder Art werden gut und pünktlich be-
sorgt bei

Jakob Kuch.

3000—4000 Mark

werden gegen übliche Sicherheit ausgeliehen
Wo ist zu erfahren bei der Red. d. Bl.

Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende
fertigt an die Buchdruckerei von
C. Nech.



Für Nervenleidende zur Kenntnis.

Wer Schlaganfall fürchtet, oder an Nervosität, Migräne, Congestionen, Kopfschmerzen, Lähmungen, Schwindelanfällen, Gedächtnisschwäche, Ohrensausen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Bleichsucht, Sichts, Rheumatismus, Neuralgie etc. leidet, wird empfohlen, das neue, einfache, in jedem Falle unschädliche Mittel

Schlagwasser (Nerven-Extrakt)

zu gebrauchen, welches für den billigen Preis von 3 1/2 M das Fläschchen, für ca. 6 Wochen reichend, mit Gebrauchsanweisung, franko geliefert wird und nur echt zu beziehen ist von

A. Hemme, Hannover,
Bahrenwaldstr. 6.

„Das wirksamste Mittel gegen die **Wasserucht** ist durch mich zu bekommen. Tausende von Zeugnissen über glücklichen Erfolg.“ **D. D.**

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten

echten
Spitzwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 u. 40 J
Spitzwegerich-Br.-Saft

in Fläschchen à 50 J und höher
von **Carl Mill** in **Stuttgart**.

Nur echt bei **C. Bürgstein**, Konditor u. **C. Helber** in **Neuenbürg**,
B. Brosius, Cond. in **Herrenalb**.

Neuenbürg.

Ein Dienstmädchen

kann sofort eintreten.

Wo sagt die Redaktion.

Schreib- und Copiertinten

empfehlen

C. Meck.

Berlin. Deutsche Antislaverie-Lotterie. Viele Anfragen bei dem General-Debitur dieser Lotterie betreffs Verlegung der Ziehung der ersten Klasse veranlassen denselben, uns um Veröffentlichung zu bitten, daß die Ziehung dieser großen Geld-Lotterie, welche bei 200000 Loosen mit 18 930 Gewinnen ausgestattet ist, programmäßig vom 24. bis 26. November stattfindet. Es sind bis heute schon über die Hälfte der Loose abgesetzt und, da wie bekannt, kurz vor der Ziehung die Bestellung auf Loose erst gemacht werden, so ist die Verlegung dieser Lotterie durchaus ausgeschlossen.

Die Gerüchte über eine Verlegung haben Bezug auf eine Lotterie zur Erbauung eines Krankenhauses in Deutsch-Ost-Afrika, veranstaltet von der evangelischen Missionsgesellschaft, welche nur Wertgegenstände, meistens Geschenke, ausspielt und deren Ziehung vom 1. Oktober auf den 1. Mai 1892 verlegt ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Nov. Gestern und heute fanden im Bezirk die Herbstkontrollversammlungen statt, bei welcher Gelegenheit die Mannschaften des Beurlaubtenstandes auf König Wilhelm II. beeidigt wurden.

Der vom Schwarzwaldverein Sektion Pforzheim neu errichtete eiserne Steg über die Enz bei der Station Birkenfeld ist nunmehr fertiggestellt und wird am Sonntag der allgemeinen Benützung übergeben. Es soll eine kleine Eröffnungsfeier beabsichtigt sein.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 5. Nov. Der Bundesrat erledigte in der heutigen Sitzung nur Gegenstände von geringerer Wichtigkeit. Eine Vorlage wegen Verschärfung der strafrechtlichen Bestimmungen betreffs des Kuppler- und Zuhälterwesens dürfte dem Reichstag in dieser Tagung zugehen. Fertige Beschlüsse in dieser Angelegenheit liegen jedoch noch nicht vor.

Das deutsche Wochenblatt bringt eine Mitteilung zur Geschichte der deutschen Emin Pascha-Expedition, deren Quelle Neußerungen eines seit längerer Zeit in Ostafrika thätigen britischen Offiziers, Namens Bateman, bilden. Danach hatte Lord Salisbury auf direkten in London geäußerten Wunsch des Grafen Herbert Bismarck Weisung ergehen lassen, die Petersche Expedition womöglich in Uamba abzufangen. — Die Angaben des Kapitän Bateman über den angeblichen Wunsch des Grafen Bismarck beruht jedenfalls auf einem Mißverständnis, das hoffentlich von deutscher Seite rechtzeitig aufgeklärt wird.

Spandau, 5. Nov. Infolge bedeutender Aufträge begann in der königl. Artilleriewerkstatt eine umfangreiche Einstellung von Arbeitern. Die bisherige Zahl der Arbeiter (1500) soll erheblich erhöht werden.

München, 5. Nov. Der Prinzregent hat, bestem Vernehmen nach, dem König Wilhelm II. von Württemberg das seit 24. Okt. 1869 von König Karl innegehabte, nun durch den Tod des Königs vakant gewordene 4. bay. Inf.-Reg. verliehen.

Strasburg. Wie die Allg. N. Z. aus gut unterrichteter Quelle erfährt, wird zur Zeit in Strasburg der Plan für ein kaiserliches Jagdschloß ausgearbeitet. Ueber den Standort, wo es Platz finden soll, ist Genaueres noch nicht entschieden, doch wird es jedenfalls im kaiserlichen Jagdhege unweit der Burg Nideck (Unter-Elsh) erstehen.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Nov. Wie wir hören, soll in nächster Zeit ein Garnisonwechsel des 7. württ. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich stattfinden; dasselbe soll nach Ludwigsburg verlegt werden, anderen Versionen zufolge nach Ulm und dafür soll ein anderes Infanterie-Regiment nach hier in Garnison kommen.

Der „Schw. Merk.“ bringt folgende Notiz: Nicht allen Lesern dürfte es bekannt sein, daß seinerzeit, als die Eisenbahn noch nicht gieng, einem Oberförster von Tuttlingen der Auftrag erteilt wurde, dem König, der in die Gegend kam, vorzureiten. Als der erste Wagen, in dem der König saß, kam, fragte der Grünrock, ob der König noch nicht käme. Ja, war die Antwort, und der Vorreiter begleitete den zweiten Wagen mit dem Befolge. Ähnlich ergieng es auch vorgestern bei der Hofstafel einem Herrn, der vor wenigen Tagen den König bei der Eröffnung der Ständeversammlung gesehen hatte. Nach der Hofstafel unterhielt sich der König auf das Lebhafteste mit demselben; nachher fragte der Landbote, wer der lebenswürdige Herr gewesen sei, mit dem er sich so gut unterhalten habe — der König war die Antwort.

Stuttgart, 6. Nov. Was alles beim Eisenbahnfahren vergessen wird oder liegen bleibt, davon kann sich nur derjenige einen Begriff machen, welcher einmal eine Versteigerung dieser Gegenstände, wie solche gegenwärtig wieder in Stuttgart stattfindet, mitangesehen hat. Es gibt nicht einen Artikel, der hier keine Vertretung fände und zwar oft recht wertvolle. Der Ruhm, am meisten hiezu beizutragen, gebührt unverkennbar dem schönen Geschlecht, denn die Zahl der Umschlagtücher, Jacken, Sonnenschirme, Damenhandschuhe, Spizentücher, Körbe, Arbeitstaschen u. s. w. will kein Ende nehmen. Aber auch Schirme, Spazierstöcke, Hüte, Ueberzieher sind sehr zahlreich vertreten. Daß auch manchmal bei einer solchen Versteigerung recht heitere Szenen vorkommen, kann man sich bei der Vielseitigkeit des Publikums wie der Gegenstände leicht denken, namentlich wenn verschiedene Anwesende auf ein und dasselbe Objekt gesteigert und jeder glaubt, das letzte Gebot gemacht zu haben, sich aber in der Hoffnung, glücklicher Besitzer zu sein, getäuscht hat. Die nun folgenden Auseinandersetzungen sind zur Heiterkeit der Unbeteiligten des Streites gerade keine kläffischen zu nennen. Als Friedensstifter kommt dann eine Partie Kinderzeug, Spielsachen und dergl. an die Reihe und der Friede ist wieder auf geraume Zeit gesichert. Die Einnahme aus den versteigerten Sachen ist eine ganz bedeutende und beträgt jährlich annähernd ein mittleres Einkommen.

Dehringen. Der demokr. Abgeordnete zum Landtag, Gutsbesitzer Fr. Hartmann, tritt nun, wie erwartet wurde, auch als Reichstagskandidat für den 11. Wahlkreis auf.

Major v. Mühlberg von dem Bonner Königs-Jusarenregiment, dem derselbe seit über 25 Jahre angehört hat, ist zum etatsmäßigen Stabsoffizier im württemberg. Dragoner-Regiment Nr. 25 (Königin Olga) in Ludwigsburg ernannt worden.

Die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt des Königreichs Württemberg hatte bis 1. Sept. 2641 Altersrenten bewilligt und für diese Zugrundlegung eines Durchschnittsbetrages von 139 M 58 J 368 630 M verausgabt. Das Reich hatte für Württemberg 132 050 M beizutragen, so daß für die Versicherungsanstalt selbst

eim

anteln,

nzügen

krazeisen

huhe

darauf aufmerksa
en zu außergewöhnl

40 J.

terie

125 000 M.

ovember 1891.

anuar 1892.

50. 1/10 M 2.10.

nen zur zweiten

rt werden.

eneral-Debit,

Kinden 3.

in Linden"

reiben 20 J extra.

bürg.

Kaffeemühlen-

irmreparaturen

at und pünktlich be

Jakob Auh.

000 Mark

Sicherheit ausgeliehen

bei der Red. d. Bl.

formular

streibende

chdruckerei von

C. Meck.

236580 M verbleiben. Während der ersten acht Monate dieses Jahres sind bei der würt. Versicherungsanstalt 1697016 M aus dem Verkauf von Beitragsmarken eingegangen.

Am Karlsrufer Hafen zu Heilbronn wurde ein beim Ausladen von Stämmen beschäftigter Arbeiter, Leonh. Weidner, durch einen wieder herabrollenden Stamm so schwer verletzt, daß er einige Stunden nachher starb.

In der Nacht vom 15./16. November wird eine totale Mondfinsternis stattfinden, die am 15. nachts 11.25 Min. beginnt und früh 3.50 endet. Die Totalität dauert von 12.24 bis 1.47.

A u s l a n d.

Die inneren Verhältnisse Frankreichs gestalten sich wieder schwieriger. Die diesmal ausnahmsweise sehr lange aufrechterhaltene Einigkeit der Republikaner ist ziemlich plötzlich in die Brüche gegangen. Der linke Flügel der republikanischen Kammermehrheit hat den Beschluß gefaßt, wieder eine radikale Partei zu bilden. Für die innere und vielleicht auch für die äußere Lage Frankreichs wird diese Schwächung des Ministeriums nicht ohne Folgen bleiben.

Beauvais, (Dep. Oise) 5. Nov. Gestern stieß bei Comy ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 6 Personen wurden verletzt.

Aus Triest, 3. Nov. wird gemeldet: Der Winter ist hier und in Italien mit aller Macht aufgetreten. Hier herrscht heftige eisige Bora, welche mehrere Unfälle verschuldete. Venedig, Mailand, Turin und Parma melden ungewöhnliche Kälte. Bei Florenz, Turin und Vicenza schneite es heftig, zahlreiche Telegraphenlinien sind unterbrochen. In der Umgegend von Vicenza sank der Thermometer auf 5 Grad unter Null. In den Abruzzen schneit es seit Samstag; der Schnee liegt einen halben Meter hoch. Aus Sizilien werden dagegen heftige Gewitter mit Hagelschlägen gemeldet, welche namentlich die Olivenpflanzungen stark beschädigten.

Athen 5. Nov. Ein mit Petroleum beladener Dampfer, der die englische Flagge führte, ist gestern Nacht im Golfe von Subba vollständig verbrannt; von der Besatzung sind 10 Mann umgekommen, 8 wurden gerettet.

Brasilien scheint sich in hellem Aufstuhre zu befinden. Aus Rio de Janeiro wird wenigstens gemeldet, daß der Präsident den Kongreß aufgelöst, ein Manifest über Wiederherstellung der Diktatur erlassen und das Kriegsgefeß verläßt habe. Nähere Nachrichten über diese überraschende Entwicklung der Dinge in der jüngsten Republik fehlen noch. Es scheint, daß diese neueste Wendung der Dinge sowohl mit dem persönlichen Verhalten des Präsidenten als mit den ungünstigen finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Republik im Zusammenhang steht. Die Zustände in Brasilien sind anscheinend wieder in dieselbe provisorische Lage zurückversetzt, in welcher sie sich nach Abjagung des Kaisers Dom Pedro II. vor nunmehr fast zwei Jahren (am 16. November 1889) befanden.

Miszellen.

Der alte Gott lebt noch!

Eine Kriminalgeschichte von Fritz Horn. (Nachdruck verboten.) (17. Fortsetzung.)

Der Kriminalrat stand auf und sprach mit strenger Miene und erhobener Stimme: „Die Sektion hätte auch ohne Ihre Bitte stattfinden müssen; denn ich bin der Meinung — Sie selbst haben Ihrer unglücklichen Schwester das Gift gereicht, wie Sie Ihre Richte zu ermorden versuchten und sich an die Spitze von Dieben und Räubern gestellt haben!“ . . .

Sprachlos vor Entsetzen schaute der Bankier auf den Kriminalrat, doch auf einmal verzerrten sich seine Züge, wild sprang er auf und ehe der Jurist weiter sprechen und ihm seine Verhaftung anklagen konnte, ward er von dem Rasenden an der Brust gepackt und zu Boden geworfen.

Ein lauter Hilferuf des Kriminalisten gelte durch das Zimmer und herein stürzten durch die geöffnete Thür die sechs verkleideten Polizisten, an ihrer Spitze der lange Hans. Dieser hatte die Stimme seines Chefs und Gönners erkannt und eilte nun zu seiner Unterstützung herbei.

Doch noch ehe sie sich auf den bei ihrem Eindringen grell auslachenden Bankier stürzen konnten, verfehlte dieser dem Kriminalrat einen Faustschlag ins Gesicht, sprang auf und eilte in das Nebenzimmer.

Der lange Hans verfolgte ihn dahin und kam eben in dem Augenblick an, als sich der Bankier einen Revolver auf die Brust setzen wollte, den er schon bereit gehalten haben mußte, denn der lange Hans war ihm auf dem Fuße gefolgt. Der Polizeispion schlug nach dem Revolver und der Schuß fuhr anstatt in das Herz, in den Unterleib des Bankiers.

Lautlos brach er zusammen, und der lange Hans bemächtigte sich sofort der Schußwaffe. Dann schaffte man den tödlich verwundeten Bankier nach dem Krankenhause und den gleichfalls besinnungslosen Rat in seine Wohnung. —

Der Kriminalrat hatte durch den Faustschlag des Bankiers ein Auge eingebüßt und mußte viel Schmerzen ausstehen; Letzterer aber legte im Krankenhause, Angesichts des Todes, ein offenes Geständnis ab, nachdem er zuvor von dem herbeigerufenen Seelsorgergeistlichen, dem gleichzeitig die Seelsorge über die Kranken oblag, das heilige Abendmahl empfangen hatte.

Er bekannte, den Mordversuch gegen seine Richte unternommen, ebenso den jungen Baumann durch einen Meineid unschuldig ins Gefängnis gebracht zu haben. Furcht vor Entdeckung seiner Verbindung mit den Diebes- und Räuberbanden hatte ihn zu dem Mordversuch getrieben; denn Bertha war durch Zufall hinter das verbrecherische Treiben ihres Onkels gekommen und hatte ihm gedroht, dies dem Gericht anzuzeigen. Römer war aus Anlaß eines Briefes von Hugo, worin dieser Bertha zu einem Stelldichein in der Nähe des Stadtgutes einlud, und der von dem Bankier aufgefunden war, an dem bewußten Abend an den Ort des

Rendez-vous gegangen und hatte sie da selbst zu töten versucht. Die Dazwischenkunft Hugo's hatte ihn sein ruchloses Werk nicht beenden lassen und er flüchtete auf einen Baum, den er erst wieder verließ, nachdem Hugo von dem Pächter und seinen Leuten verhaftet und nebst seiner Richte nach dem Stadtgut gebracht worden war.

Der Bankier gestand ferner, seine Schwester vergiftet, sowie an der Spitze jener Räuberbande gestanden zu haben, welche nun schon ziemlich ein ganzes Jahr lang die Residenz und ihre Umgebungen gebrandschatzt hatte. Der Ertrag seines Geschäfts war nicht im Stande gewesen, allen seinen Ansprüchen, die er ans Leben stellte, Genüge zu leisten und von Jahr zu Jahr waren seine Verhältnisse, namentlich auch durch mehrfache verunglückte Spekulationen derangierter geworden. Endlich — vor Jahresfrist etwa — sah er denn keine Rettung mehr, um das Fallissement seines Hauses aufzuhalten.

Da wurde ihm von einem andern reichen Bankier, der seine Verhältnisse genau kannte, eine Offerte gemacht, die seiner Not auf immer ein Ende machen würde. Mit beiden Händen hatte er zugegriffen. Er kaufte nämlich gestohlene Gegenstände auf und versendete sie unter falscher Deklaration ins Ausland, oder ließ sie durch Schmuggler über die Grenze expedieren. Bald beteiligte er sich selbst an den verbrecherischen Unternehmungen und organisierte die Bande.

Seine Schwester, die er nur wegen ihres Vermögens zu sich ins Haus genommen, hatte er ermordet weil sie durch ihre Tochter Kenntnis erhalten hatte von dem verbrecherischen Treiben ihres Stiefbruders.

Der wackere Priester schauderte bei den Geständnissen so schrecklicher Gräueltaten; doch trotzdem vertröstete er den tödlich Verwundeten auf die Gnade des allmächtigen Gottes. Lange saß er an dem Bette des Elenden und sprach ihm den Trost der Religion zu.

Der frühere Bankier hörte aufmerksam auf seine Rede. Gegen Mitternacht schloß er die Augen zum letzten langen Schlummer und wurde so durch den Tod den Händen der irdischen Gerechtigkeit entführt.

Der Priester kniete nieder an seinem Lager, sprach mit leiser Stimme die Sterbegebete und flehte zu Gott für den abgeschiedenen armen Sünder. — —

(Fortsetzung folgt.)

(Ein ahnungsvoller Engel.) Jahrgast (eilig): „Hier ist die doppelte Tasse; fahren Sie möglichst rasch, — ich muß zur Bahn!“ — Kutscher: „Zawohl! — Herr Kassierer!“

Scherzrätsel.

(Dreijilbig.)

Sehst du ein häßlich Gefühl mit einem Wahrzeichen zusammen, Gleich wird, was der Soldat ablegt und treulich auch hält.

Stuttgart, 5. Nov. (Obstpreiszettel.) Güterbahnhof, Zufuhr: 11 Waggon = 2200 Zentner Mostobst, (5 östreich., 3 bayr., 3 schweiz.) Preis per Waggon 980—1000 M, pr. Ztr. 5 M 20 J bis 5 M 40 J (schweiz. 900—940 M und 4 M 70 J bis 4 M 90 J).

